

VEREINSZEITSCHRIFT und MITTEILUNGSBLATT der UNION PRAM



Liebe Freunde der Union Pram!

Wir blicken auf ein ereignisreiches und mit Vereinsaktivitäten ausgefülltes Jahr zurück. Die Jahreshauptversammlung und die letzten Union-Posaune berichteten darüber.

Sowohl das Volkstanzfestival als auch all die anderen Aktivitäten im Verein haben gezeigt: gemeinsam kann auch Außergewöhnliches gemeistert werden. Dafür sei allen Beteiligten nochmals gedankt.

Auch im kommenden Jahr wollen wir miteinander unsere Ziele verwirklichen. Schon für den bevorstehenden Unionball am 5. Jän. '95 gibt es viel zu arbeiten und es werden jede Menge hilfreiche Hände gebraucht, um einen gemütlichen Ballabend zu schaffen.

Ich lade alle dazu herzlich ein, und freue mich auf das Kommen jedes Einzelnen von Euch.

Die vielfältigen Angebote unseres Vereines bieten sicher für jeden, der aktiv sein will, Gelegenheit sich zu beteiligen. Gemeinsam unser Leben lebenswert und aktiv zu gestalten, das wünsche ich, sei allen Verantwortlichen in Gemeinde, Staat und Kirche ein Anliegen.

Wenn uns das gelingt, können wir dazu beitragen, unsere kleine Welt lebenswert zu erhalten und so wird das Jahr 1995 für unseren Verein und für uns alle ein gutes werden.

In diesem Sinne wünsche ich allen ein Prosit 1995

Mag. Hans-Peter Hangweier

Aus dem Inhalt

Die Seite des Obmannes

Tanzkurs 1994

Vorankündigung zum Union-Ball

Für Jugendliche: Sommerspiele in Graz

Mini's Eck

Da san amoi ... da Maier Karl und da Ecker Wirt auf Spritztour g'foarn

Wintersaison 1994/95

Nicht nur zur Weihnachtszeit

Schwarz auf weiß

Volkstanzgruppe in Tschechien

7anzkurs 1994

Vom 1. Oktober bis zum 3. Dezember wurde von der Union, der Fachgruppe und der KJ, gemeinsam mit der Tanzschule Keintzel, ein Tanzkurs für die Pramer Jugendlichen veranstaltet, für den sich 36 Tanzinteressierte im Alter von 15 - 19 Jahren meldeten. In insgesamt 10 Tanzeinheiten zu je 2 Stunden lernten wir die Standardtänze (Blues, Foxtrott, Rumba, ChaChaCha und natürlich auch den Walzer) und so manche Zusatzfigur.

Wer jetzt glaubt, daß es in diesen Stunden spießig oder gar langweilig zugegangen wäre, irrt gewaltig. Wir hatten meist einen Mordsspaß beim Erlernen der Grundschritte. Auch die musikalische Begleitung war nicht schlecht, denn nicht selten tanzten wir zu aktuellen Hits.

Am 3. Dezember war der langerwartete Tag des großen Keintzel-Balls in der Rieder Jahnturnhalle angebrochen. Gemeinsam mit den ca. 100 Tanzpaaren der Rieder Kurse begann um 20 Uhr unser großer Auftritt, bei dem zum Glück nicht allzuviel danebenging. Es war wirklich ein toller Ball, der Saal war randvoll, es herrschte gute Stimmung und zwei tolle Bands (SBO-Bigband, Star-Mix) waren von Herrn Keintzel organisiert worden. Zudem gab es noch einige Einlagen (Rock'n Roll, Hip-Hop) der Rieder Kurse sowie eines Amateur-Tanzpaares.

Abschließend möchte ich mich noch im Namen aller Tanzkursteilnehmer bei Herrn Mag. Keintzel bedanken, der trotz so mancher Probleme mit dem Mikrophon und leider nur trockenem Humor immer wieder gute Stimmung hervorrief. Ebenso möchte ich Frau Mag. Hangweier besonders hervorheben, die ihm als Tanzpartnerin immer zur Seite stand.

Natürlich werden wir auch in Pram einmal unser Können unter Beweis stellen, nämlich am 5. Jänner 1995 beim Unionball in der Mehrzweckhalle, zu dem ich Sie hiermit herzlich einlade.

Stefan Baumgartner

Wir laden ein zum



UNIONBALL PRAM

EINTRITTSKARTE

Donnerstag, 5. Jänner 1995, 20.00 Uhr Mehrzweckhalle Pram Saaleinlaß 19.00 Uhr

Musik: "NIGHT-STARS"

Jugendkarte 60,-/90,-Erwachsene 90,-/120,-

Dazu verwandeln wir den Turnsaal in einen Ballsaal am:

Donnerstag, 29. 12. 1994

ab 17 Uhr

Hoffentlich nehmen sich viele Zeit! Komm auch DU, denn wenn Du glaubst, Du fehlst NICHT, dann täuscht Du Dich gewaltig.

In den nächsten Tagen besuchen unsere Kartenverkäufer alle Haushalte der Gemeinde Pram (Wasti Baumgartner, Hans-Peter Hangweier, Max Huber, Astrid Gsottbauer u. Evelyn Donauer, Karin Stier und Astrid Stiglbrunner).

Bei den Pramer Geldinstituten gibt es auch Vorverkaufskarten.

Die Verantwortlichen geben sich viel Mühe, daß der Ballabend ein Erlebnis wird.

Es liegt nun an Ihnen, aus dem UNIONBALL '95 für uns alle einen gelungenen Beginn der Ballsaison zu machen.

Internationale Sommerspiele Graz 12. - 16. Juli 1995

Die Sommerferien sind zwar noch weit entfernt, aber:

Habt Ihr Euch schon überlegt, wie Ihr Eure Ferien verbringt? Vielleicht einmal nicht mit Eurer Familie, sondern mit gleichaltrigen Mädchen und Burschen aus ganz Österreich?

Beim

Kinder-Sportcamp

(für 8 bis 13jährige) 9. - 16. Juli 1995

Preis: 1600.--

bei beiden Camps

zahlt die Union OÖ 400,-- und auch die

und im

Euro-Jugend-Sportcamp

(für 14 bis 17jährige)

11. - 21. Juli 1995

Preis: 2250,--

Union Pram einen

kleinen Beitrag

Diese beiden Lager finden im Rahmen der Internationalen Union Sommerspiele statt, bei dem auch Konzerte, Stadtfest, Wettkämpfe, Ausstellungen und viele verschiedene Sportarten und Spiele zum Ausprobieren angeboten werden.

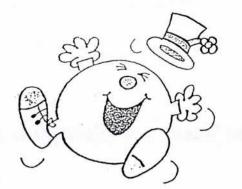
Das Kindersportcamp wird von oberösterreichischen Betreuern organisiert, die viele von Euch schon von Laussawochen usw. kennen.



- Das wäre doch einmal etwas anderes und ein richtiger Zelt-Erlebnisurlaub mit Freunden!

Falls Du Interesse hast, melde Dich bitte bis **30.Dezember** bei : Maria Korntner, Steinbruck 2 Telefon: 6732

Birgit Spindler, Pram 135 Telefon 6209

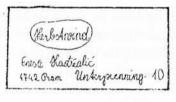


Mini's Eck

Α	E	G	Н				
1	2	3	4				
				2. 3	5 7		3111029
1	J	N	R	-0			
5	6	7	8				
S	Т	U	!	7 6	2 11 2	9	6148
9	10	11	12				

Lösungsworte auf Zettel mit Namen und Adresse schreiben und in unseren "Postkasten" (VS oder HS) nach den Weihnachtsferien werfen. Gib den Zettel dann in die Schultasche, damit du ihn nach Weihnachten nicht vergißt. Zu gewinnen: ein UNION-Leiberl





Losungmonts HERBSTWIND Name: NAMKA HADJEFENDIC Adrenes SCHUL JERZUCKER6. 4542

FÜR DICH

Der Weihnachtsbaum

Den Weihnachtsbaum gab es nicht immer. Früher wurden die Häuser in der Weihnachtszeit nur mit grünen Zweigen geschmückt. Vor ungefähr 400 Jahren kam man in Straßburg, das ist eine Stadt im heutigen Frankreich, auf den Gedanken, ein ganzes Bäumchen in der Weihnachtsstube aufzustellen. Das Tannenbäumchen wurde mit Papierrosen, roten Äpfeln, vergoldeten Nüssen und Süßigkeiten geschmückt. Das sah so hübsch aus, daß solch ein bunter Baum bald schon in vielen. Häusern zu finden war. Aber er trug noch keine Lichter auf seinen Zweigen. Erst hundert Jahre später begann man auch Kerzen auf das Bäumchen zu stecken. Am Weihnachtsabend glänzten die goldenen Nüsse, die bunten Glaskugeln und die Silberfäden wunderschön. So wurde der Tannenbaum auch ein Lichterbaum. Nach Österreich kam der Weihnachtsbaum erst vor ungefähr 150 Jahren. Allerdings gab es ihn nur in wenigen Familien. Es gibt verschiedene Arten den Weihnachtsbaum zu schmücken. Bei jeder Familie

sieht der Weihnachtsbaum anders aus. Manchen Leuten gefällt er am besten mit Strohsternen und anderen selbstgebastelten Sachen. Andere freuen sich über einen

glänzenden Christbaum mit Kugeln und Lametta.

Da san amoi ... da Maier Karl und da Ecker Franz auf Spritztour g'fahrn

Liebe Leut'!

Ang'fangt hat de G'schicht so hat ma mia des bericht' damit, daß da Maier Karl im heurigen Jahr im Summer lengare Zeit Strohwitwer war.

Er denkt:"I moan, daß i nu an Ausflug start", und glei hat er sein Maschin' a scho g'start. Und wia's da Zufoi hoid so wü, wird da Ecker-Wirt sein erstes Zü.

Dort habn de zwoa ältesten, pensionierten Wirt von Pram g'sehn, daß se ned netta Untaschiede, sondern a Gemeinsamkeitn ham. Diese Vereinigung habn de zwoa sichtlich genoßn und ham's zur Absicharung a nu feierlich begoßn.

De guate Stimmung habn de zwoa genutzt, habn nu amoi ernan Alter ordentlich getrotzt und habn se geschwungen, jugendlich und nobl auf'n Karl sein japanischen Hobl.

Wia im Film "Easy Rider" fahrns nach St. Nikola weiter und drahn beim Stausee unten a nu earna Ehrenrundn

Daun kumman's a auf de Idee: Ja, a Most beim Hintastoaniger dad a nu geh'. De zwoa stölln se d'Brettljausn gusterli vor; vom Karl seim Feierstui siagst netta nu s'(Auspuff-)Rohr.

Do weil da Teufi bekanntli ned schlaft, hat da Franz sein Fuaß zwischn Fuaßrasta und Straß einibracht. Wia er moant, daß er sein Schlapfn verliert, is des Malheur scho passiert!

Da Karl hat de Notbremsung - leider - z'spät vollzogn, da is da Franz übern Karl g'flogn kopfüber in großem Bogen Man kann se vorstelln, ganz klar, daß die Landung ned grad de sanfteste war. Glei nach dem Salto rennt ois herbei, Schauende, Rettung und natürli Polizei, und alle ham se miteinander Gedanken g'macht, wer da in so an Alter nu so große Sprünge macht.

Während da Karl unversehrt geblieben war, is da Franz ins Spital kemma gar, was ja freili - des is gwiß - direkt a weng makaber a is.

Durt hat er 2, 3 Tage verbracht und Bekanntschaft mit flüssiger Nahrung g'macht. Oans siagt ma aba ganz genau, wann i da so schau:

daß a Spritztour und a jugendlicher Salto für an Mann in solch an Alter bis zu 3 Tag Spital bedeuten kann und daß Alter - überspitzt nicht vor einer Spritztour schützt

P.S. Se san mit earnan Salto Totale sogar in da "Krone" g'landt, durt hat man aber wohlweislich Namen und Alter ned genannt.

W.S.

Wintersaison 1994/95?!

Eine Schifahrt, die ist lustig ...



Termine:

Samstag, 28.Jän. 1995

Kinderschifahrt

Samstag, 18.Feb. 1995

Kinderschifahrt

77

Snowboard-Schnuppertag (ab 14 Jahre)

Wie Ihr wißt, brauche ich für Kinderschifahrten einige Leute, die mir helfen, den Kindern einen schönen und lustigen Tag zu ermöglichen . Wer als Begleitperson mitfahren möchte, möge sich bitte bei mir melden.

Höller Wolfgang Sektion Schi

Nicht nur zur Weihnachtszeit....

Haben Sie Weihnachten gut überstanden? Sie sind ausgeruht und gut erholt nach der besinnlichen Adventzeit? Weihnachten ist für Sie eine Zeit der Ruhe und Stille? Sie verschenken nur selbstgebastelte Dinge oder kaufen Geschenke schon im Sommerschlußverkauf?

Gratuliere! Dann gehören Sie zu jener Minderheit im vorweihnachtlichen Trubel, die nicht in letzter Minute noch nach Kleinigkeiten für Onkel Sepp oder nach Geschenken für sämtliche Freunde und Bekannte hetzen - und dann können Sie jetzt ruhigen Gewissens mit dem Lesen dieses Artikels aufhören. Aber für alle anderen gibt es einen Lichtblick im nächsten Einkaufssamstag-Geschiebe und Letzte-Minute-Geschenke-Finden:
das Weihnachtsfrühwarnsystem!

Schon für 1995 ist geplant, spätestens ab März auf das kommende Weihnachtsfest hinzuweisen. Statt der Schokohasen werden nächste Ostern Schoko-Nikoläuse in den Regalen stehen und mahnend den Zeigefinger heben: "Denkt an die Weihnachtsgeschenke!"

Ab April werden uns dann in den Kaufhäusern weihnachtliche Melodien berieseln, der Adventkalender für die Kleinen wird erweitert (das erste Türchen darf dann schon im September geöffnet werden), damit die Eltern beim Kauf schon an das nahende Fest denken. Auch wird es nächstes Jahr vorwiegend Plastik-Christbäume geben, da diese schon im Oktober zum Verkauf angeboten werden können. Man ist sich sicher, durch diese Maßnahmen auch die Vorfreude auf das Fest zu steigern - stellen Sie sich vor, Sie liegen im Sommer am See und denken schon mit Freude an Weihnachten, weil Sie im Radio gerade "Leise rieselt der Schnee" hören -

Wer dann Weihnachten nicht als Zeit der Besinnung und Ruhe erlebt und im Dezember noch keine Geschenke hat - ist selber schuld!

Schwarz auf weiß

Was Sie hier ohne Probleme lesen können, ist aus den 26 Buchstaben unseres Alphabets zusammengesetzt, aus denen man jedes Wort bilden kann.

In den meisten Staaten der Erde überwiegt aber der Anteil der Analphabeten (Menschen über 15 Jahre, die nicht lesen und schreiben können), so zum Beispiel in den afrikanischen Ländern Sudan (73 %), Somalia (76 %) oder Tschad (70 %).

Schwer haben es auch die Chinesen: mehr als 50 000 verschiedene Zeichen sollen sie kennen. Das heißt, daß praktisch niemand die chinesische Schrift beherrscht. Die Pekinger Volkszeitung, die größte Zeitung Chinas, kommt allerdings mit 2000 Zeichen aus, und soviel lernt man in den sechs Jahren Grundschule.

Wer "erfand" die Schrift?

Das älteste Zeugnis ist die Keilschrift, die im Zwischenstromland (heute Irak) vor ungefähr 5000 Jahren enstand. Bekannter, aber etwas jünger sind die altägyptischen Hieroglyphen (= "heilige Eingravierungen"). Beide Schriften hatten ihren Ursprung darin, daß man die Abgaben aufzeichnen mußte, die jedes Dorf und jeder Bezirk für König und Tempel zu leisten hatte. Beide Schriften bestanden aus einem Gemisch von Buchstaben-, Silben- und Wortzeichen.

Während die Keilschrift ihren Namen davon erhielt, daß sie mit gespitzten Holzstäbchen in weichen Ton geritzt wurde, schrieben die Ägypter auf Papyrus (vgl. Papier), der aus den Stengeln der Papyrusstaude hergestellt wurde; häufig meißelte man in polierte Steinplatten.

Nach dem Untergang dieser frühen Kulturen viele Jahrhunderte vor Christi Geburt blieben ihre Schriften unlesbar, rätselhaft und geheimnisvoll. Erst in den letzten 150 Jahren gelang die Entzifferung.

Die erste reine Buchstabenschrift wird den Phönikern zugeschrieben. Allerdings fehlten - wie bei Hieroglyphen und Keilschrift - noch die Vokale. Die aufzuschreiben ist erst den alten Griechen eingefallen. Von da an war es, bildlich gesprochen, nur mehr ein kleiner Schrift zu unserer heutigen Schrift.

Was Sie hier ohne Probleme lesen konnten, ist aus den 26 Buchstaben unseres Alphabets zusammengesetzt.





Unsere Volkstanzgruppe zu Besuch in Tschechien

Beim Volkstanzfestival 1992 war die Gruppe Tynecaci aus der Gegend von Ollmütz bei uns zu Gast. Bereits damals hat der Leiter eine Gegeneinladung ausgesprochen. Einige male mußten wir den Termin verschieben, von 9. - 11. Dezember war es dann endlich so weit - unsere Tanzgruppe, die Geigenmusik und die Musikanten gingen wieder einmal gemeinsam auf Reisen.

Am ersten Tag besichtigten wir Prag. Wie haben sich doch die Zeiten geändert. Sind wir noch vor einigen Jahren beim Besuch unserer Freunde in Dolni Bojanivice (Sohajka) lange an der Grenze gestanden, um schließlich "in den Osten" zu fahren, so unterscheidet sich heute der Grenz-übertritt von dem nach Deutschland um nichts. Ein Grenzbeamter schaut die Pässe an und ab geht's Richtung Prag. Auch Prag hat sich gegenüber vor 10 Jahren sehr geändert. Die Baugerüste sind alle weg. Wunderschöne Fassaden prägen das Bild der Prager Innenstadt. Oft fällt

Bild der Prager Innenstadt. Oft fällt der Vergleich mit Wien. Wer dabei gewinnt ist wohl Geschmackssache.

Nächsten Tag, Samstag, fahren wir über Brünn nach Öllmütz. Etwa 8 km außerhalb liegt unser Ziel, das Dorf Velky Tynec. Es ist schön wieder einmal am anderen Ende unseder

res Festivals zu sein - nich wir erwarten und betreuen Gäste, sondern wir werden erwartet und betreut - und das mit denselben Bemühungen, wie wir es in Pram tun. Natürlich ist auch das Programm immer gedrängt. Kaum bei den Gastfamilien angekommen gibt's Mittagessen und auch schon die Jause (die verspätete Essenszeit zwingt die Hausfrau zur dichten Abfolge der Mahlzeiten) und dann sofort ins Kulturzentrum des Dorfes, wo wir für die Festveranstaltung noch kurz proben. Um 18 Uhr gestalten wir gemeinsam mit einem Chor aus der Nähe von Dresden unseren Gastgebern und

Programm, daß vor allem im 2. Teil auf Weihnachten einstimmen soll. Nach dem Programm ist viel und vor allem lange Gelegenheit zur Begegnung zwischen den 3 Gruppen.

Sonntag Vormittag lernen wir das Dorf näher kennen. Die Einwohnerzahl von etwa 2000 ist nicht die einzige Parallelität zu Pram. Im Dorf gibt es Kindergarten, Volks- und Hauptschule ähnlicher Größe, auch ein holzverarbeitender Betrieb ist eine Gemeinsamkeit. Velky Tynec ist so wie

Pram agrarisch strukturiert, es arbeiten etwa 250 Personen in der Landwirtschaft, allerdings, und jetzt unterscheiden wir uns stark, in nur 2 (zwei) Betrieben. Für eine Fläche von 3300 ha (wie Pram und Wendling zusammen) gibt es einen Betrieb mit Kuhhaltung, sowie einen mit Schweinezucht bzw. -mast. Die

Grundstücke wurden den Eigentümern zwar wieder zurückgegeben, sie können sie aber mangels an Maschinen und Gebäuden nicht bearbeiten, sodaß sie sie wieder in eine Aktiengesellschaft einbringen, die an die Stelle der Kolchose getreten ist.

Mit der Gewißheit, daß wir uns mit Menschen eines anderen Landes wieder ein wenig näher gekommen sind, kehren wir am Sonntag nach Pram zurück. In einer Woche wird die Brücke weitergebaut werden, unsere Freunde aus Tschechien kommen zum Adventsingen nach Pram.

IMPRESSUM:

Nr.:1/95

Mitteilungsblatt der Union Pram, erscheint vierteljährlich und ergeht kostenlos an alle Vereinsmitglieder

Medieninhaber:

Sportunion Pram, 4742 Pram

Redaktion:

Werner Spindler, 4742 Pram 79, Barbara Gruber, Alois Höller, Alexander Steinböck, Judith Wimmer



Saisonbeginn



Trainingskurs für Einsteiger u. Fortgeschriftene

10 Stunden mit Großpötzl Gregor aus Ried

PREIS: S 700, - nur in 3er-Gruppen

AUSKUNFT und ANMELDUNG: in der Sparkasse Pram

bis Freitag, den 14. April 1995

KURSBEGINN bei Platzeröffnung: Auskunft über Termin zur Gruppeneinteilung in Spaka

VERGÜNSTIGUNGEN für den Neueinsteiger:

- * freie Platzbenützung während des Kurses
- * bei Mitgliedschaft nach dem Kurs nur noch HALBER Beitrag für dieses Jahr zu leisten
- * Schläger werden zur Verfügung gestellt

Trainingskurs für Schüler

Für Schüler wird ein Kurs mit Großpötzl Gregor angeboten. Informationen im Schaukasten (Ortsplatz) und in den Schulen.

Beiträge 1995

Folgende Mitgliedsbeiträge gelten ab heuer:

* Kinder

S 200,-

* Jugendliche

S 500,-

* Erwachsene

S 1100,-

* Ehepartner

S 750.-

* Einschreibgebühr

S 1000,-

(einmalig)

* Gastspieler

S 100.-

Aus dem Inhalt
Tennissaison 1995
Internationales Sommersportfest Graz
Volleyball
Snowboard
Mini's Ecke
Olympia
Da san amoi
Danke

Für Jugendliche (heuer Jg. 77,78,79) fällt nach 3jähriger Mitgliedschaft die Einschreibgebühr weg!

CABINE O.

Internationale Sommerspiele Graz 12. - 16. Juli 1995

Die Sommerferien sind nicht mehr ganz so weit, aber:

Habt Ihr Euch schon überlegt, wie Ihr Eure Ferien verbringt? Vielleicht einmal nicht mit Eurer Familie, sondern mit gleichaltrigen Mädchen und Burschen aus ganz Österreich?

Beim Kinder-Sportcamp

(für 8 bis 13jährige) 9. - 16. Juli 1995

Preis: 1600.--

bei beiden Camps zahlt die Union OÖ 400,-- und auch die Union Pram einen

und im Euro-Jugend-Sportcamp

(für 14 bis 17jährige) 11. - 21. Juli 1995 Preis: 2250,--

e) kleinen Beitrag

Diese beiden Lager finden im Rahmen der Internationalen Union Sommerspiele statt, bei dem auch Konzerte, Stadtfest, Wettkämpfe, Ausstellungen und viele verschiedene Sportarten und Spiele zum Ausprobieren angeboten werden.

Das Kindersportcamp wird von oberösterreichischen Betreuern organisiert, die viele von Euch schon von Laussawochen usw. kennen.



- Das wäre doch einmal etwas anderes und ein richtiger Zelt-Erlebnisurlaub mit Freunden!

Falls Du Interesse hast, melde Dich bitte bis 10.Apri 1995 bei :

Maria Korntner, Steinbruck 2

Telefon: 6732

Birgit Spindler, Pram 135 Telefon 6209

VOLLEYBALL

Wenn auch derzeit nicht sehr erfolgreich - ES GIBT UNS NOCH!

Noch ist die Saison nicht vorbei und wir werden weiter hart um Punkte kämpfen!

Unsere nächsten Spiele: Auswärts: 29.03.95 - Schärding

Auswärts: 08.04.95 - Lohnsburg

Heimspiel: 02.04.95 - St. Marienkirchen um 17.00

Heimspiel: 23.04.95 - Obernberg um 16.30

Auswärts: 05.05.95 - Ried

WANTED

Volleyball interessierte Pramer(innen)!

Wir laden jede(n) ab 15 Jahre herzlich ein mit uns zu trainieren.

TIME: MITTWOCH UM 19.15 Uhr - KOMM UND SEI DABEI!

ZUM NACHWUCHS

Sehr erfreulich ist die Begeisterung und der Einsatz unserer Jüngsten, schon nach wenigen Trainingsstunden sind deutliche Fortschritte zu bemerken.

Nur weiter so!

YOUNGSTARS - TIME mit Renate und Elke

JEDEN MITTWOCH UM 17.45 - 19.15 Uhr

Das harte Snowboard-ABC oder Der moderne Weg zu blauen Flecken

Blaue Flecken, schmerzendes Rückgrat und die Erfahrung, was an einem Körper so alles weh tun kann - nein, falsch, wir haben uns nicht etwa im Winterschlußverkauf geprügelt, wir waren ganz einfach Snowboarden!

Die Faszination, die diese "Freaks" in Zipfelmützen und klobigen Handschuhen ausüben, wenn sie elegant über die Piste "driften". Wäre ja gelacht, wenn wir's nicht auch so könnten?!

Dachte sich jedenfalls eine Gruppe von jungen Pramern, die sich aufmachten, um unter der Anleitung von "Wuz" und "Weimpi" diesen "megacoolen" Sport zu erlernen.

Schon ein komisches Gefühl, an ein so ein Brett gefesselt zu sein und sich nur hüpfend zu einer bestimmten Stelle bewegen zu können - was auch noch kein

Problem wäre.

Das Problem taucht jedoch auch, wenn man zwischen 4jährigen Schihaserln den Babylift bezwungen hat und vor der Frage steht, wie man sich nun - nämlich talwärts blickend - in die richtige Stellung - nämlich hangaufwärts blickend - begeben sollte. (Eine Drehung löst das Problem, was sich aber wegen des sperrigen Dings an den Füßen als nicht so einfach erweist.)

Steht man dann endlich in

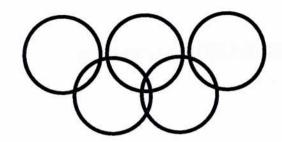


Startposition (mühsam um Gleichgewicht ringend), kann der Spaß losgehen. Geradeaus geht's ja noch blendend, aber wenn es darum geht, durch Körperverrenkungen eine Kurve zu fahren, gerät unsere Euphorie - im wahrsten Sinne des Wortes - wieder ins Wanken.

Helfen kann man sich da nur, indem man immer geradeaus fährt (was spätestens an der Lifttrasse endet) oder sich fallen läßt (was spätestens nach der Kurve passiert wäre).

Das Glücksgefühl nach den ersten beiden gekonnt gefahrenen Kurven ist jedoch einzigartig - und mit einem neidvollen Blick auf die Profis steht man auf, klopft sich den Schnee von der Jacke - und probiert's noch einmal.

Ein Dankeschön an unsere "Instruktoren" Wolfgang Höller und Christian Weinberger für die Geduld mit uns! (Barbara Gruber)



Olympische Sommerspiele 1996 in Atlanta/USA:

diese Stadt ist die Heimat von Coca-Cola; hier entstand der Roman "Vom Winde verweht"; hier haben 400 der größten US-Unternehmen ihren Sitz; diese Stadt weist eine der höchsten Verbrechensraten der Vereinigten Staaten auf. Als Krönung veranstaltet Atlanta nun die nächsten Olympischen Spiele. Dieses milliardenschwere Spektakel läßt den ursprünglichen Sinn der Spiele völlig in den Hintergrund treten:

Wettkämpfe zu Ehren des Göttervaters Zeus, während der Olympische Friede in ganz Griechenland herrschte, daneben Wettstreit der Dichter und Sänger - das war Olympia!

Teilnahmeberechtigt waren nur Griechen - griechische Männer, selbstverständlich. Frauen durften nicht einmal zuschauen.

Aus dem Jahr 776 vor Christus gibt es die ersten Siegerlisten für Pferde- und Wagenrennen, Fünfkampf, Wettläufe, Waffenlauf, Ringkampf und Boxkampf.

Die Teilnehmer waren - auch mit heutigen Maßstäben gemessen - schon Profis, die sich jahrelang darauf vorbereiteten, den Ölbaumzweig als Siegespreis in Empfang nehmen zu können.

Die Kasse klingelte dann zuhause, denn in ihrer Heimatstadt wurden die Sieger reich beschenkt und hoch geehrt.

Der römische Kaiser Theodosius ließ nach mehr als tausend Jahren die Spiele im Jahr 397 nach Christus verbieten, weil sie der Verehrung der heidnischen griechischen Götter dienten:



Wieder zum Leben erweckt wurden die Olympischen Spiele der Neuzeit 1896 in Athen, maßgeblich daran beteiligt war der Franzose Pierre de Coubertin. So darf Atlanta also auch das Jubiläumsjahr 1996 für sich in Anspruch nehmen.





DA SAN AMOI... D' MAIER SIGRID UND DA RUDI NACH SÜDAFRIKA G'FLOGN

Liabe Leut'!
D' Maier Sigrid und da Rudi a,
de fliagn a jeds Jahr nach Südafrika
und besuchen oiweil dort
d' Jutta, eana Tochter, vorort.

A Urlaub kann nia ned schadn, Sie genießn d' Sun und gehn a badn.

Vor a paar Tag' san de zwoa wieder miteinand' ganz sanft und sicha in Hörsching g'landt. Da Urlaub war ein Hit, s' Essn hat earna g'schmeckt. Da Flug und s' Abhoilservice waren heuer perfekt.

Des steht im Gegensatz zum letztn Jahr, wo bekanntli da Abhoidienst unterm Hund nu war: De zwoa san vo Johannesburg kumma grad und ham se scho sakrisch g'freut auf a Bad.

Do se suachn am Flughafen stundenlang nach 'm Gerd und an freundlichen Empfang. Im ganzn Flughafengelände sans aufi und abi g'rennt. Do in Gerd sans nirgends ned begegn't!

Glei ruft da Rudi an Gerd in da Dienststell' an: "Gerd, wo bist denn?" fragt er ganz dadan. Da Gerd sagt: "Wo seid's denn? Des Ferngespräch klingt so nah!" Rudi: "Ja mia san scho seit Stundn in Hörsching da!"

Iazt erst funkts beim Gerd, ja, er hat von dem neuen Termin scho g'heart, netta mit lauter Häuslbaun und Stress'n hat er auf den Termin total vergessen!

Sofort hat er se in sein Auto einig hockt, hat de ganzn Pferdestärkn aus seim Ascona ausag lockt; hat sei Blauliacht vierakoit und auf da Autobahn ois überhoit.

S'Zustellservice hat aber abrupt vorm Linzer Bahnhof g'endt da hat se da Gerd glei von seine Insassen wieder getrennt hoffend, sei n Vater wird trotz Pension sicher mit da ÖhBeBe hoamfind a schon.

Hätt' heuer da Abhoidienst ned funktioniert - des is garantiert - dann hättns 1996 sicha was andas versucht und an Abflug von Kirchheim gebucht!



Mini's Eck

Es g_bt vier _ahres_eiten: Fr_hling, Sommer, _erbst und Win_er.

Im Frühlin schmücken bun e B umen un ere Wiesen.
Im Sommer kan man baden gehen.

Im Herbst _allen die Blätter von den Bäumen.

Im Win_er bed_ckt eine we_6 Be Schneedecke unse_e Erde.

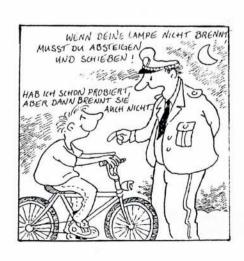
!Trage die fehlenden Buchstaben vom Text hier ein:

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16

Lösungswort auf Zettel mit Namen und Adresse schreiben und in unseren "Postkasten" (VS oder HS) werfen.

Zu gewinnen: ein UNION-Leiberl

GEWINNER des Ratsels der leteten union posaune: Hohensinn Raimund Kettl Andras





Oliver kommt stolz aus seiner ersten Englischstunde nach Hause und erzählt: "Jetzt kann ich schon BITTE, DANKE und GUTEN TAG auf englisch sagen."

"Wie schön", sagt die Mutter, "auf deutsch konntest du das bisher nicht!"

"Wieso kann man Fensterglas nicht für Brillen verwenden?" möchte Monika wissen. "Ganz klar! Fensterglas ist doch viereckig."

Danke

an die Firmen, die anläßlich des Unionballes 1995 Preise gespendet haben:

Alfa Massivholzplattenwerk, Pram (zum gesunden Wohnen)
Firma Hoechst (damit wir gesund bleiben...)
Karosserie Huber, Pram (wenn es mal kracht)
Optiker Aigner, Ried i.l. (der Weg zur guten Brille)
Raiffeisenbank Pram (Mein Leben. Meine Bank)
Architekt Schlager, Ottnang (mit diesen Plänen können Sie bauen)
Obmann Stv. Fritz Söhne (Söhnlein Brilliant)
Sparkasse Pram (Wir wissen, wie der Hase läuft)

- an Bert Gruber und Walter Hofwimmer für die optimale Wartung und Betreung des heuer erstmals nach vielen schneelosen Wintern wieder eingesetzten Ski-Doos und der Familie Ruttenstock für die trotz der vielen schneelosen Winter immer wieder gerne gewährten Unterbringung des immer startbereiten Ski-Doos.
- für jene Unionmitglieder, die sich bereiterklärt haben, Ihren Unionbeitrag mittels Dauerauftrag abbuchen zu lassen. Die Abbuchung wird - wie angekündigt - am 31. März durchgeführt.
- an jene Unionmitglieder, die ihren Mitgliedsbeitrag per Zahlschein einzahlen, den sie in den nächsten Tagen erhalten.
- an Gerhard Jansesberger, der wieder einmal wie schon dreimal zuvor (Gewichtheber, Foto der Gymnastin, Union-Maxl) - das Titelblatt der Union-Posaune neu gestaltet hat. Er hat hervorragend verstanden, der Zeitung ein modernes und künstlerisches Aussehen zu geben.

IMPRESSUM:

Nr. 2/95

Mitteilungsblatt der Union Pram,

erscheint vierteljährlich und ergeht kostenlos an alle Vereinsmitglieder

Medieninhaber:

Sportunion Pram, 4742 Pram

Redaktion:

Werner Spindler, 4742 Pram 79, Barbara Gruber, Alois Höller, Alexander Steinböck, Judith Wimmer



TANZEN IST ANGESAGT!



ALLE JUGENDLICHEN, WELCHE LUST HABEN, AN EINEM TANZKURS TEILZUNEHMEN, HABEN JETZT DIE MÖGLICHKEIT!

Janzkurs in Pram

Beiter: Mag. Stefan Keintzel

Wann: ab 30. September 1995, jeden Samstag

Zeit: 18:00 - 20:00

Wie lange: 10 Abende

Kosten: 1000, - S

Höhepunkte: I. Auftanz beim Keintzelball in Ried i. I.

II. Eröffnung des Unionballes in Pram

Ermäßigung: Alljene, die bereits im letzten Jahr den Janzkurs in Pram absolvierten, unterstützt die Union Pram mit 300,–S (30%)

Deine Teilnahme am Tanzkurs musst Du bis
20. September im Cafe "TÜT" oder bei den
örtlichen Banken bekannt geben!
Deine Ansprechpartner: Wimmer Johanna (6501)
Rothböck Markus (6016)
Auf dein Kommen freuen sich:

DIE UNION PRAM UND DIE FACHGRUPPE

*** VOLLEYBALL **** VOLLEYBALL **** VOLLEYBALL ***	*						
*	*						
* 12.00.1005	*						
V 13.09.1995	V O						
M'4 C -1 1 E1 !- 1!- N C-!							
Mit Schwung und Elan in die Neue Saison!!							
L 10.15 Uh. Touch all a Doors							
jeden Mittwoch 19.15 Uhr Turnhalle Pram							
Y	Y						
B VOLLEYBALLTRAINING	В						
A ====================================	A						
L	L						
L	L						
 * Wanted: ist immer noch aktuell * Volleyballinteressierte (männl. od. weibl.) ab 15 Jahren 	*						
Voncyoaninteressierte (manni, od. weloi.) ao 13 Janvell V sind herzlich eingeladen, mit uns zu trainieren.	V						
O Nach dem Motto "Aller Anfang ist schwer" werden	Ò						
L wir uns bemühen, den Einstieg ins Volleyballgeschehen	Ĺ						
L zu erleichtern.	Ĺ						
E Nur keine Hemmungen - Mittwoch 19.15 Uhr	Е						
Y	Y						
В	В						
A	A						
L JUNGSTARS - TIME:							
L Wie gehabt Mittwoch 17.45 19.15. Uhr							
*	*						
* Wir würden uns freuen, Euch ALLE am 13.09.95	*						
V wieder zu sehen.	V						
0	O						
L Elke und Renate	L						
L	L						
E	E						
Y Determine the sind demait week might	Y						
B Genauere Daten für unsere Cupspiele sind derzeit noch nicht	B A						
A bekannt, werden aber baldmöglichst im Schaukasten ausgehängt!! L	L						
L L	L						
**** VOLLEYBALL **** VOLLEYBALL ****							

WEINERLEBNIS

Zum Auftakt des Herbstes wollen wir euch drei österreichische Weinregionen vorstellen und schmackhaft machen:

KAMPTAL: Familie Frei - Zöbing

Familie Völker - Gobelsburg

Familie Holzer - Großriedenthal

BURGENLAND:

Familie Kroiss - Illmitz

STEIERMARK:

Familie Skringer - Eichberg



Freitag, 22. September, 19:30 im Klubhaus

Kommentierte Weinkost für Interessierte, Kenner und solche, die es werden wollen.

Wir stellen unsere 13 "Top - Favoriten" bei einem kleinen Imbiß vor. Du kannst deinen eigenen Sieger erkosten und auswählen.

Achtung: Begrenzte Teilnehmerzahl,

Verkostungsbeitrag 120.-

Anmeldung Cafe Tüt

Sonntag, 24. September ab 15:30 im Klubhaus

Im Anschluß an das Mixed - Doppel - Tennisturnier (Endspiel Beginn ca. 15:00)

"Aus gsteckt is". Gemütliches Beisammensein bei Wein und kleinen Schmankerln.

Ein kleines und köstliches Detail am Schluß

steht zum Genießen bereit!

79 CEP-Jugendlager 1995 in Graz, Unterpremstätten

Bericht von Birgit Spindler

Am 10. Juli machten uns wir 5 Pramer, Helena Jakob, Beate Wetzelsberger, Birgit Spindler, Karin Mayrhuber und Johanna Wimmer, auf, 2 erlebnisreiche Wochen gemeinsam mit 350 anderen Jugendlichen aus ganz Europa in Graz zu verbringen.

Die Ankunft der 120 Teilnehmer aus Österreich geschah bundesländerweise. Als endlich alle eingetroffen waren, herrschte das totale Chaos. Niemand wußte so genau, was eigentlich los war im Lager. Erst am nächsten Morgen geschah die genaue Einteilung und damit verbunden der erste Schock: riesige Rot-Kreuz Zelte mit Feldbetten, ohne Kästen und Sitzgelegenheiten, noch dazu das alles auf steinigem Untergrund. An vielen Morgen war die Überraschung groß, als plötzlich 10 cm Wasser den Boden bedeckten und Schuhe und ähnliches vom Wasser verschluckt worden waren.

Die räumliche Ausstattung beeinträchtigte uns in keiner Weise bei der Wiedersehensfreude, als unsere ausländischen Freunde aus der Schweiz, Frankreich, Belgien, Italien und Deutschland eintrafen.

Bei der offiziellen Eröffnung der Sommerspiele stellten sich die einzelnen Nationen mit ihrem persönlichen Schlachtruf vor, wobei jeder voller Engagement mitwirkte. Nachdem die internationalen Gruppen eingeteilt waren, in denen man während der Sporteinheiten beisammen war, begannen wir unserem "Alltag" unter dem Motto "SPORT REICHT HÄNDE".

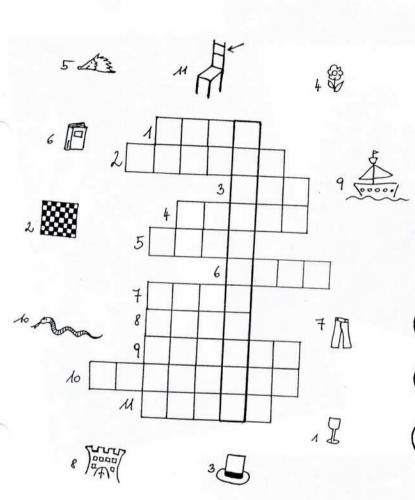
Viele sportliche Aktivitäten, wie z.B. Beach-Volleyball, Hallenhockey, Rollerblades, Streetball, Badminton, Riesentramp, ... bereiteten uns viel Spaß. In der Freizeit wurde Graz erforscht, die Bars und die vielen Discos aufgesucht, vor allem aber viele nationale und internationale Freundschaften geknüpft.

Diese beiden Wochen werden uns allen in Erinnerung bleiben, denn die unbeschreiblich positive Stimmung und die große Menge begeisterter Jugendlicher und Betreuer kann man auch gar nicht so schnell vergessen. Somit freuen wir uns auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr in Belgien.

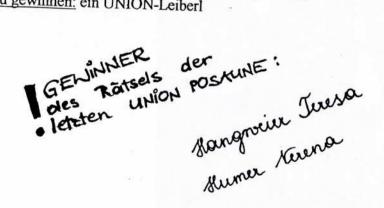




Mini's Eck



Lösungswort auf Zettel mit Namen und Adresse schreiben und in unseren "Postkasten" (VS oder HS) werfen. Zu gewinnen: ein UNION-Leiberl





Ein Konditorlehrling soll auf eine Geburtstagstorte "Herzlichen Glückwunsch" schreiben. "Wie lange dauert das denn noch?" schimpft der Meister. "Nicht mehr lange, ich habe das Ding gleich in der Schreibmaschine."



DOZZERSTAG





DIENSTAGS-TURNER

Sektion Turnen

So, nun ist der Sommer endgültig vorbei, ein Aufatmen geht durch die Reihen der urlaubsgeplagten Menschheit. Jetzt ist es wieder möglich, seine Körperfülle durch Schlabberpullis und Wohlfühlhosen zu verstecken, die Tage des angestrengten Bauch-Einziehens im Freibad gehören endgültig der Vergangenheit an. Passé auch die Zeiten, in denen man in der Sonne brutzelte, den Werbeslogan zur Verhütung von Hautkrebs noch im Ohr; aber was soll's - rotbraun war auch in diesem Sommer Modefarbe.

Und natürlich mußte dem Sommer-Körperkult auch auf sportlichem Gebiet Rechnung getragen werden - waren die Blasen vom letzten Sonnenbrand an den Fußsohlen verheilt, ließ Mann/Frau es sich nicht nehmen, beflügelt durch das sommerliche Mittagsozon, seine Fitnessambitionen joggenderweise kundzutun.

Doch nun ist die ruhigere Zeit des Jahres eingekehrt (wer joggt denn schon bei diesem Wetter?!), die im Urlaub zugelegten Kilos werden, sofern sie nicht mehr unter oben genannten Schlabberpullis versteckt werden können, mittels Eierdiät, Semmelkur, Trennkost oder FdH bekämpft (über Risiken und Nebenwirkungen informieren diverse Illustrierte).

Aber, Leute - jetzt gibt's die Alternative:

7uruprogramm 95/96

Schon lange bewährt und immer gut besucht sind die Erwachsenenturngruppen:

"Dienstagturner"

mit Eva Wimmer

ab 19. Sept. um 20:00

inbroard) the wood said line needed of in the dwin

t there are taken the Matoria remaind at

"Fit ab 50" (montags) mit Anna Gruber

ab 18. Sept. um 19:30

Seit längerer Zeit können wieder 3 Kindergruppen angeboten werden. Verantwortlich dafür sind:

6-8jährige:

8-10jährige:

Kleinkinder:

that the fight on their entering between 3 50kg oil in time man-like

Karin Mayrhuber Birgit Spindler Judith Wimmer Markus Rothböck Christian Karrer (heuer neu dabei)

Hildegard Jansesberger (heuer neu dabei)

Zur Zeit karenziert: Brigitte Emberger und Maria Korntner

Ein herzliches Dankeschön an alle, die sich heuer (bzw. im vorigen Jahr) bereit erklärt haben, die Aufgabe als Vorturner bzw. Volleyballtrainer zu übernehmen.

Gleichzeitig möchte ich mich bei den "Donnerstagturnern" bedanken, die mich durch ihr aktives Teilnehmen unterstützt haben.

Bewegung hält den Menschen jung - ich wünsche Euch somit viel Spaß für die Turnsaison 1995/96.

Maria Bichl (vormals Korntner)

DA 747 AMO9 ...

DES MOUNTAINBIKE VON AN BEKANNTN PRAMA HAUPTSCHUILEHRER AN SALTO GSCHLAGN!

Liebe Leut!

I erzöhl Euch iatzt a witzige Tat,
de se mit an Hauptschuilehrer abg'spielt hat,
der hoaßt KARL J. (48); i verrat nix weita,
netta oans: Er is in dera Schui ab Herbst provisorischer Leita.



(Der Rest der Personalien wäre zwar interessant, wird aber wegn'm Datenschutz nicht genannt!)

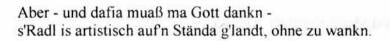
Er is sportlich nu ganz guat beinander, halt se fit mit Klimmzügn und Expander. Und weil er a a Naturliebhaber is in voller Läng', hat er se a Bergradl (deutsch: MOUNTAINBIKE) zuag'legt mit 18 Gäng'!

Mit dem woit er die ganze Gegend erkundn, man had 'n fahrn gsegn in Haag oder gar Gmundn. Und damit seim Radl nix passiert, wann er 's wohi transportiert, hat er aus Vorsicht a glei an RADLTRÄGER aufm Autodach montiert, voi motiviert.

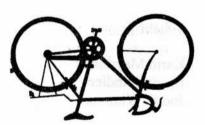


An oam Tag kummt da Karli hoam von oana Tour mit Rad und Pack, s' Radl hat er g'schultert am Dachträger huckepack.
Und wia er a weng g'streßt um's Eck umabiagt, g'freit er se, daß er de Garagetür offen stehn siagt.

Do im sölben Moment tuats an Duscha, an furchtbaren, an Karli is ganz andas warn. Durchs Heckscheibenfenster siagt er nu grad, daß sein Radl an RÜCKWÄRTSSALTO g'schlagn hat!



De Angelegenheit wurde so abgeschlossen: Seine Kinder ham nämli beschlossen, earnan Vata ein SCHÜD zu zeichnen und moin; des soit 'n oiwei vo da Einfahrt mit 'm Radl am Dach abhoin.





P.S. Vor kurzer Zeit hab i von eam erfahrn, angeges Wingelsenheiten sich und statte in G daß eam is vor etla Jahrn des gleiche Malhör widerfahren, da hat er nu sein altn (VW) KÄFER einiglenkt und hat ned an die Langlaufschi am Träger denkt. Wia a Wunda is de Langlaufschi gar nix passiert, which is the state of se warn ned amoi havariert. I mov eboui/hU-irto(metaC) nelmit.ned too langhO acb epotal

Für Weihnachtn überlegn seine Kinder, um vorzusorgen, daß se eam an Sensor besorgen, Capino Not griefer in muteto men III on D'hears Alebharine der s Auto automatisch stoppen laßt, brieger benie in negetet. 2007 19b im neichtließ ni wann er am Dachträger g'spiat an Balast.

7 lustige Tage in Laussa

Wir hatten sehr liebe Aufpasser Caro (Karoline) war die Aushilfs-Chefin, weil Eva Bauer in Graz war. Die anderen hießen: Silvia, Johanna, Jorit (Jo-Jo), Albert, Markus (Max).

Am ersten wurden die Zimmer eingeteilt. Dann gingen wir auf den Sportplatz. Dort lernten wir uns kennen. Beim Abendessen erkärte uns Caro alles. Am nächsten Tag versammelten

wir uns wieder am Sportplatz. Silvia gab jedem einen Spiele-Pass, in dem Spiele standen, bei denem man Punkte erwerben konnte. Die lustigsten Spiele waren das Städtespiel und das Pfeifferlspiel. Nach den lustigen, aber anstrengenden Spielen freuten wir uns schon auf das gute Essen der jungen Köchinnen. Am besten gefiel uns der lustige Abend. Dort wurden Sketches, Theater und Turnübungen vorgeführt.

Wir 7 Pramerinnen (Judith Anzengruber, Ursula Karl, Andrea Meingassner, Christina Anzengruber, Roithinger Cornelia, Thalhammer Martina und

Antonia Jakob) brachten "Der Alltag eines Kaugummis" (Prädikat: sehr wertvoll und sehenswert)

Diese 7 Tage bleiben uns sicher noch lange in Erinnerung!

Antonia Jakob

Die Farben Rot-Weiß-Rot

Die Entstehung des österreichischen Wappens ist bisher nicht geklärt...

Die Zeit des Österreich-Milleniums 1996 rückt näher. Noch ist nicht sicher, für wie lange das Original der berühmten Ostarrichi-Urkunde vom 1. November 996 aus dem Bayerischen Hauptstaatsarchiv in München zur Jubiläumsausstellung nach Österreich kommen wird.

Darin scheint der Name Österreichs zum erstenmal auf: laut dieser Urkunde schenkte Kaiser Otto III. dem Bistum Freising 3o Königshufen Landes (ca. 1000 ha) in Neuhofen an der Ybbs, "gelegen in einer Gegend, die im Volksmund 'Ostarrichi' genannt wird".

Um der Herkunft der Farben Rot-Weiß-Rot nachzuspüren (denn diese Farben sind eng mit dem Entstehen des Landes verbunden), muß der Weg ins niederösterreichische Stift Lilienfeld führen.

Im Stiftsarchiv ist das erste Siegel erhalten, auf dem der rot-weiß-rote Bindenschild dargestellt ist. Es handelt sich um eine Urkunde des letzten Babenbergers, Friedrichs des Streitbaren, vom 3o. November 123o: ein nach links sprengender gewappneter Reiter mit dem Bindenschild am Arm ist auf diesem Rundsiegel von ca. 8,5 cm Durchmesser dargestellt.

Woher die Farben Rot-Weiß-Rot kommen, ist nicht mit Sicherheit zu sagen. Jeder kennt die Sage von Akkon, als sich beim Kreuzzug von 119o/91 im Kampf der Waffenrock des Herzogs Leopold V. so sehr mit Blut färbte, daß sich nach der Abnahme des breiten Schwertgürtels diese Farben ergaben.

Die verbreitete Annahme, daß das Wappen der niederösterreichischen Grafen von Wildberg als Vorbild diente, ist heute nicht mehr aufrechtzuerhalten.

Die Forscher vermuten nun eher, die Babenberger hätten den weißen Streifen im roten Feld absichtlich als markante Farben ausgewählt, um damit ihre Unabhängigkeit vom Kaiserreich zu dokumentieren, das - ebensdo wie die Babenberger - den Adler als Wappentier führte.

(Quelle: Nö. Kulturbericht 7/8 1995)

A.S.

996 Parrichi



Volkstanzkurs für Anfänger

5 Abende

Beginn: Sonntag, 17. September um 20 Uhr

Wo: Pfarrheim Pram

Leitung: Hans Gaisböck (Spielmann) und Mitglieder der Volkstanzgruppe

Es sind keinerlei Vorkenntnisse erforderlich.
"Anfänger" bezieht sich auf Volkstanz, das heißt,
daß auch erfahrene Tänzerinnen und Tänzer
(Ehepaare), die einmal in den Volkstanz
hineinschnuppern möchten, eingeladen sind.
Ebenso sind natürlich alle Tanzanfängerinnen und
Anfänger eingeladen.

Patrick White C. Katchiel Tales to be



Unter anderem erfahren Sie, welche "berühmte Pramer Persönlichkeit" sich hinter dieser Karikatur verbirgt!!

IMPRESSUM:

Nr. 3/95

Mitteilungsblatt der Union Pram

erscheint vierteljährlich und ergeht

an alle Vereinsmitglieder

Medieninhaber:

Sportunion Pram, 4742 Pram

Redaktion:

Werner Spindler, 4742 Pram 79, Barbara Gruber, Alois Höller,

Anfänger eingeladen.

Alexander Steinböck, Judith Wimmer







UnionBall Pram

EINTRITTSKARTE

Freitag, 5. Jänner 1996, 20.00 Uhr Mehrzweckhalle Pram Saaleinlaß 19.00 Uhr

Musik: "NIGHT-STARS"

Jugendkarte 60,-/90,-Erwachsene 90,-/120,-

NEU: Taxi-Dienst vorhanden!

Dazu verwandeln wir den Turnsaal in einen Ballsaal am:

Donnerstag, 28. 12. 1995

ab 17 Uhr

Es gibt viele Ideen, die wir verwirklichen können, wenn viele (jung und alt) kommen und mithelfen.

Unser Kulturwart, Baumgartner Wasti, hat viele Jahre für den Verein den Kartenvorverkauf übernommen, jedes Haus besucht, zum Ball eingeladen und dabei auch manche Karte als Vereinsspende verkauft. Lieber Wasti, wir danken Dir herzlich dafür.

Nehmen Sie bitte die Kartenverkäufer, besonders die Jugendlichen, freundlich an, unterstützen Sie unsere Arbeit und kommen Sie auch zum Ball.

Nach Weihnachten gibt es auch Vorverkaufskarten bei den Pramer Geldinstituten.

Die Verantwortlichen geben sich viel Mühe, daß der Ballabend ein Erlebnis wird.

Es liegt nun an Ihnen, aus dem UNIONBALL '96 für uns alle einen gelungenen Beginn der Ballsaison zu machen.

Das Ballkomitee:

Maria u. Manfred Arnezeder, Ingrid Dirschlmayer, Hans-Peter Hangweier, Loisl Höller, Gerhard Jansesberger, Christina Keplinger, Brigitte Maier, Roland Meingaßner, Ludwig Reitböck, Fritz Söhne, Karin Stier, Christian Weinberger, Manfred Wimmer

Grüne Weihnachten und tropische Sommer?

Müssen wir uns in Zukunft auf schneelose Winter und auf Hitzewellen mit Dürre im Sommer gefaßt machen? Einige milde Winter und einige trockene Sommer machen noch keinen Klimawechsel. Aber: das Weltklima ändert sich - das ist eine Tatsache! Schlagworte wie Luftverschmutzung, Treibhauseffekt usw. kennzeichnen diese Problematik. Es sind menschliche Eingriffe, die die momentane Klimaänderung verursachen. Das ist etwas ganz anderes als die natürlichen Klimaschwankungen, die sich über tausende und hunderttausende Jahre hinziehen.

Derzeit leben wir in einer sehr stark ausgeprägten Eiszeit, so eigenartig das auch klingt. Es scheint ganz normal zu sein, daß große Gebiete - 11% der Landfläche und 7% der Wasserfläche der Erde - von ewigem Eis bedeckt sind. Die Menschheit kannte noch nie einen anderen Zustand. Aber neun Zehntel der Erdgeschichte waren völlig eisfrei! Die erste dieser fallweisen Vereisungen wird auf 2,3 Milliarden Jahre vor heute angesetzt.

Innerhalb "unserer" Vereisung erleben wir derzeit eine relativ warme Phase. Am Anfang dieser "Zwischeneiszeit" stand die Entwicklung von Ackerbau und Viehzucht, der Mensch wurde seßhaft.

Eiszeit bedeutet nicht eine dauernde Kälteperiode von 20 oder 50 Grad unter Null; die durchschnittlichen Temperaturen während der letzten Vereisung lagen nur um 7 bis 10 Grad unter den heutigen - das genügte schon, um eine riesige Eiskappe vom Nordpol bis zur Linie London-Berlin-Warschau zu erzeugen.

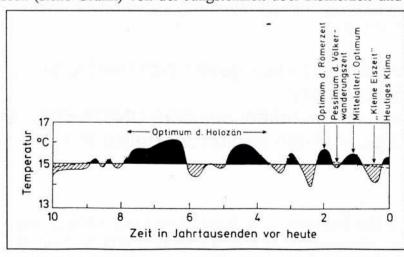
Das heißt also, daß schon relativ geringe Schwankungen der Temperatur große Wirkungen zeigen: das betrifft die Menge der Niederschläge ebenso wie die Dauer der Wachstumszeit usw. Neu und bedenklich am Auf und Ab des Weltklimas sind die Ursache dieser momentanen Veränderung und die möglichen Auswirkungen.

Wird sich der Treibhauseffekt weiter fortsetzen - und eine Umkehr ist noch gar nicht in Sicht -,wird die Eisbedeckung der Erde langsam verschwinden. Das größte zusammenhängende Eisgebiet finden wir in der Antarktis. Sein Abschmelzen würde schätzungsweise 15 000 Jahre dauern und den Meeresspiegel um 65 m ansteigen lassen (Arktis 7m, Gebirgsgletscher 0,4m).

Ganz offensichtlich ist der Zusammenhang zwischen Klimaschwankungen und geschichtlichen Ereignissen (siehe Grafik) von der Jungsteinzeit über Römerzeit und

Mittelalter heute. Beeinflußte nicht der sehr kalte Winter 1941/42 den Ablauf des 20. Jahrhunderts entscheidend? Seit der Zeit um 1850 steigt die Temperatur nun

insgesamt



wieder an, während die Jahrhunderte vorher als "Kleine Eiszeit" bezeichnet werden. Vielleicht findet sich ein Hinweis darauf auch in Mozarts Frühlingslied, in dem erst der Mai "die Bäume wieder grün" macht, oder auf den Bildern niederländischer Maler, die häufig die (heute kaum noch) zugefrorenen Kanäle ihrer Heimat darstellten.



Sektion Volleyball

Die Volleyballsaison ist zufriedenstellend angelaufen! Bei zwei Auswärtsspielen (Haag/H. und Neukirchen/W.) konnten wir die Punkte kassieren. Gegen Weibern mußten wir uns geschlagen geben.

DIE TERMINE UNSERER HEIMSPIELE

13.01.1996 - 15.30 Uhr - Pram : Haag/H. 20.01.1996 - 15.30 Uhr - Pram : Weibern

Wir hoffen auf zahlreiche Zuschauer und deren Unterstützung!!

VOLLEYBALLJUGEND

Die Teilnahme an der Schülerliga-Volleyball (Mädchen 3./4. HS) ist nun gesichert. Die Mädchen treten gegen die Mannschaft des BG Ried und der HS Aurolzmünster an. Genaue Termine stehen derzeit noch nicht fest - ca. Anfang Jänner.

Wir wünschen allen ein friedliches Weihnachtsfest, schöne Feiertage und einen guten Rutsch ins kommende Jahr!

Sektion Tennis

Sehr erfolgreich verlief die Saison 1995 für die UTC-Herrenmannschaft.

Nach dem vorjährigen Aufstieg in die Bezirksklasse konnte heuer der 4. Platz unter acht Mannschaften belegt werden. Bemerkenswert ist die Tatsache, daß dies mit lauter eigenen Spielern gelang. Langsam macht sich das Wintertraining mit Kindern und Jugendlichen mit geprüften Tennistrainern bezahlt. Die U-18 Mannschaft erreichte heuer Platz 2 und die U-14 Mannschaft einen Mittelfeldplatz.

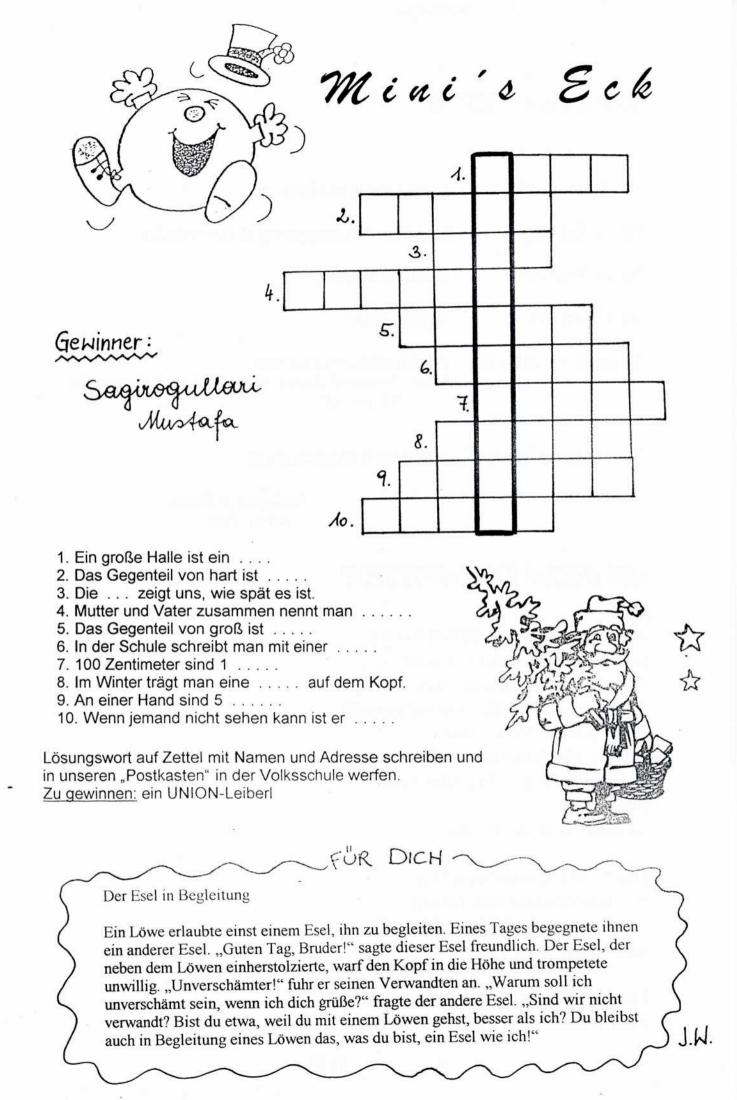
Großen Anklang fand auch der Tennisausflug im September nach Döbriach am Millstättersee. Bei herrlichem Wetter siegte unsere Mannschaft gegen die mit zwei Landesligaspieler verstärkten Kärntner 5:4.

Am nächsten Tag konnte dann beim Dorfvereinsfest noch einer unserer Spieler auch als Dirigent sehr gut gefallen.

Ende September fand im Rahmen des Weinlesefestes auch ein Mixed-Turnier statt, bei dem das Paar Dürnberger Markus/Inreiter Sonja als Sieger hervorging.

Abschließend darf ich allen frohe Festtage und viel Spaß und Freude am Tennis im Jahre 1996 wünschen.

Bruno Inreiter



Winter 95/96

Dezember 95 Männerrunde in Mühlbach

Sa: 3. Februar 96 Snowboard-Schnuppertag in Hinterstoder

Sa: 10. Februar 96 Kinderschifahrt

Sa: 17. Februar 96 Jugendschitag

Sa/So: 2. - 3. März 96 Winterausklang in Gastein

Schiwochenende f. Sonnenanbeter, Schihaserl, Pistenmuffel,

Hüttensitzer,...

Viel Spaß im kommenden Winter wünschen Euch

Wolfgang & Maria Sektion Schi

AN OIDA BEKANNTER

Wiast a so auf da Straßn dahi hoid schliafst, passiert's da, daß'd zuafällig oan triffst, den'st zwoa recht schen griaßn tuast, bei dem'st aba ned woaßt, wo'stn hintuan muaßt. Und du gehst mit eam a so dahi und denkst da: "Woher kenn' i di?"
Du probierst s'umiredn und andane Tricks Do kr......fix, der varrat scho überhaupt a nix.

Fragn? - Des kimmt gar ned in Frag', des warad a Blamage, wann i da sag'. Er sagt: "Servus, mei Freind mach's guat." und ziagt ganz freundli sein Huat.

Und wiaßt alloan in des nechste Gassle einibiagst, hoffst hoamli, daß'd eam nimmer siagst.

Paris ist eine Reise wert

Ein Reisebericht der Volkstanzgruppe Pram

Da stehen wir nun vor dem Eiffelturm, ca. 600 Stufen haben unsere Oberschenkel strapaziert, der Lift hat uns schließlich bis ganz nach oben gebracht. Soweit das Auge reicht: **Paris**! Einige Punkte ragen aus dem Häusermeer heraus: La Défense, das hypermoderne, gläserne Wolkenkratzerstadtviertel; Montmartre und Sacré Coeur auf einem grünen Hügel; die Seine mit den bedeutenden Sehenswürdig-keiten an ihren Ufern. Wunderbar, beeindruckend! Wer von uns hätte sich das vor noch vor wenigen Stunden so grandios vorgestellt?

Ein einstündiger Flug hat uns nach Paris gebracht. Vom Fliegen waren vor allem Flugneulinge fasziniert. Einer von ihnen, Pern- dorfer Rudl, war ursprünglich skeptisch. Noch eine Woche vor dem Abflug wollte er uns eine Zugreise einreden! Wahrscheinlich war er vom Flug noch dermaßen beeindruckt, daß er uns am Fuß des Eiffelturms beinahe abhanden gekommen wäre. Ohne Stadtplan und ohne Hoteladresse, aber in seiner euphorischen Stimmung wäre Rudl hoffnungslos in der 11 - Millionen - Stadt verloren gegangen. Paris ist eben nicht Kallham!

Für viele von uns ist es noch immer ein Rätsel, wie es Resi Hangweier geschafft hat, uns in unserem fortgeschrittenen Alter in einer Jugendherberge unterzubringen. Vielleicht ist Pram doch ein Jungbrunnen und nicht Paris.

Eine Nacht ist uns in Paris vergönnt. Und die hat es in sich! "Buschl", Andreas Hetzlinger, wird noch einige Zeit unter den Folgen dieser Nacht zu leiden haben. Dabei hat alles ganz harmlos begonnen: Ein Abendessen vorerst in gemütlicher Runde, aber ein geiziger Wirt, der uns nach 22 Uhr auf die Straße gesetzt hat; ein anderer musikbegeisterter Wirt, einige Straßen weiter, der ein Einsehen für die durstigen Pramer hat; aber schließlich ein wütender Franzose hinter einem aufgerissenen Fenster und schließlich ein Guß aus dem ersten Stock auf die Pramer Zecher. Mit welchem chemischen Mittel die unfreiwillige Taufe erfolgt ist, kann niemand sagen, feststeht jedoch, daß "Buschl" seither vollkommen blond ist. Auch unseren Bassisten Hannes Wohlmacher hat es erwischt. Durch den Trichter seines Instrumentes ist die Flüssigkeit in seinen Mund gelangt, und so ist er zum unfreiwilligen Gurgeln gezwungen gewesen. Um den grauslichen Geschmack los- zuwerden, hat er sich noch eine Halbe zum üblichen Preis von 76 Schilling leisten müssen. (Was wäre da das Rieder Volksfest dagegen!)

Mit großen Erwartungen brechen wir am nächsten Nachmittag nach Carrouges auf, einer 40 000 Einwohner zählenden Stadt in der Normandie, 180km westlich von Paris. Hier sollten wir

tanzend stundenlange Umzüge durch die Straßen absolvieren und in Hotels untergebracht sein. Ein großes Fest mit französischen und österreichischen Gruppen unter dem Motto "Österreich" wird uns versprochen. Jolly kennt sich da genau aus, er hat noch zu Hause die Landkarte und das Programm ausführlich studiert, unzählige Faxe dem Bürgermeister geschickt und ebensoviele bekommen, damit ja alles klappt.

Nicht schlecht staunen wir, als wir in Carrouges eintreffen: auf einem Hügel ein Ort mit 800 (!) Einwohnern, ein- bis zweistöckigen Steinhäusern, schmalen Gäßchen; beim Ortseingang die Schule mit einer Mehrzweckhalle, darin ein Massenquartier für 8 Pramer (der Rest ist privat untergebracht) sowie für die Musikkapelle Schlins (Vorarlberg) und die Trachtengruppe Feldkirch. Der sehr geehrte Herr Bürgermeister entpuppt sich als Frau. 6 von 14 Gemeinderäten sind Frauen, Kirchenchorleiter und Mitglieder des Festkomitees wieder Frauen. Jolly hat schön gestaunt, daß Carrouges derart in weiblicher Hand ist. Auch ein Österreicher, der Vater von 8 Kindern ist, fühlt sich seit 40 Jahren recht wohl in diesem Ort, der mit einer sehr guten Infrastruktur aufwarten kann: 3 Ärzte, 1 Apotheke, 1 Schloß, ein Reisebüro, in fast jeder Gasse eine Bar (auch einen "Tüt" gibt es in Carrouges), einige Bäcker und kleine Gewerbebetriebe.

Hans und Anni Handlbauer sind bei einem Tierpräparator unterge- bracht. Böse Vorahnungen stellen sich ein, als beide einen Vormittag abgängig sind. Resi und Tüt logieren bei einer äußerst agilen 92-jährigen, einer Besitzerin von 2 großen, scharfen Hunden. Da ist es zu beider Leidwesen unmöglich, sich in der Nacht heimlich ins Haus zu schleichen. Um spätestens 23 Uhr ist für die zwei Nachtruhe!

Das Fest gibt es seit 150 Jahren. Für uns ist es ein richtiger "Kiritag" mit Kettenkarussell, Autodrom, Standeln, "Schanigärten", Flohmarkt. Die Pramer Musikanten, diesmal unterstützt von 4 sehr guten Musikern aus Ort i.I., suchen sich schöne Platzerl auf den Straßen zum Musizieren, die Tänzer und Tänzerinnen "schliferzen" sich auf dem Asphalt die Schuhsohlen durch.

Gastfreundschaft und Bewirtung sind einmalig: Verköstigt werden wir jede Mahlzeit mit 4 bis 5 Gängen, zum Trinken gibt es Cidre (=Apfelmost), Calvados (=Apfelschnaps) und natürlich Rotwein. Stundenlanges Essen scheint in der Normandie üblich zu sein.

Unter diesen Bedingungen ist es nicht verwunderlich, daß nicht alle Mitglieder der VTG die Heimreise angetreten haben. 6 Paare haben wir schweren Herzens zurückgelassen.

Wir schauen auf eine Reise zurück, die viel Spontanität und Fröhlichkeit ermöglicht hat, die uns wieder einmal deutlich gemacht hat, wie schön Gruppenerlebnisse sein können.

All denen, die zum Gelingen dieser schönen Reise beigetragen haben, sei auf diesem Weg noch

einmal sehr herzlich gedankt.

Romy Meingaßner

Wo käme heutzutage das Christkind zur Welt?

(Ein Artikel, der nicht ganz ernst zu nehmen ist)

Ohne Zweifel gibt es auch heute genügend Orte, an denen ein "Christkind" dringend gebraucht wird.

Stießen Maria und Josef vor 2000 Jahren schon auf große Probleme, wäre es sicher nicht einfach, 1995 einen Platz für die Geburt zu finden.

..."Ihr werdet es finden in Windeln gewickelt in einem Stall"

- Halt, da fangen die Probleme schon an: Wo gibt es heutzutage noch einen Stall?

Nein, keinen mit automatischer Futtervorrichtung, sondern einen richtigen mit einer Krippe für unser Kind, Ochs und Esel daneben.

Naja, wollen wir nachsichtig sein, das Christkind würde anstelle von Ochs und Esel sicher auch Schweine und Zuchtstiere akzeptieren - aber die Krippe?

Und das Stroh für die Krippe? - Das lagert diesen Winter in riesigen Kunststoffballen auf den Feldern - ob da ein Landwirt bereit wäre, ihn extra für das Christkind zu öffnen?

Und in unserer fortschrittlichen Zeit müßte auch noch darüber diskutiert werden, ob Wegwerf- oder Stoffwindeln für das Christkind ökologisch besser vertretbar wären.

Die Nächte sind auch nicht mehr so still und heilig, wie sie in jener Nacht noch waren - und die Heiligen Drei Könige aus dem Morgenland würden über die Feiertage sicher kein Asyl genehmigt bekommen.

Aber eigentlich geht es nicht darum, einen Platz für die Geburt zu suchen, sondern darum, einen Platz in unserem Herzen freizumachen, sodaß Weihnachten auch heuer stattfinden kann und vielleicht auch wirklich stattfinden wird.



IMPRESSUM:

Nr. 4/95

Mitteilungsblatt der Union Pram erscheint vierteljährlich und ergeht

an alle Vereinsmitglieder

Medieninhaber:

Sportunion Pram, 4742 Pram

Redaktion:

Werner Spindler, 4742 Pram 79, Barbara Gruber, Alois Höller, Alexander Steinböck, Judith Wimmer